

vierteljährlicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 25 Sgr. Durch die resp.
Post-Anstalten überall nur:
1 Thlr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von S. Kirchner,
Universitätsstraße, Gewandhaus Nr. 4.
In Magdeburg in der Kreuz-
schen Buchhandlung, Breite-
weg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Redakteur Dr. Schadeberg.

N^o 5.

Halle, Freitag den 7. Januar
Hierzu eine Beilage.

1848.

Deutschland.

Berlin, d. 4. Januar. Wie wir vernehmen, sind jetzt über das Befinden des Geheimen Staatsministers, Grafen von Arnim, der durch eine ernste Erkrankung sich behindert sah, den Vorsitz in der zur Begutachtung des neuen Strafgesetzbuches einberufenen vorbereitenden Abtheilung des Vereinigten ständischen Ausschusses zu übernehmen, zwar beruhigende Nachrichten aus Boitzenburg eingetroffen, die Besserung scheint jedoch nur langsam vorzuschreiten, und es ist kaum zu erwarten, daß der Graf von Arnim schon gleich bei Eröffnung des Vereinigten ständischen Ausschusses an den Sitzungen desselben Theil nehmen können.

(Allg. Pr. Ztg.)

Aus dem Großherzogthum Posen, d. 2. Jan. Die Verhältnisse unsers Großherzogthums beginnen sich wieder in der polnischen Angelegenheit zu verwickeln. Zwar theilen wir noch nicht die Befürchtungen, welche man von Neuem für die nächste Zukunft hegt und zum Theil an sehr gewagte Behauptungen knüpft, auch ist, unsers Wissens, das Gerücht von der abermaligen Gefangennehmung eines polnischen Revolutions-Emissairs nicht bestätigt worden, dennoch läßt sich ein in letzter Zeit vorgekommenes, mancherlei Mißvergnügen verbreitendes, Faktum nicht abläugnen. Nämlich mehrere (Etlche sagen sogar die meisten) polnischen Gutsbesitzer haben beschlossen, ihre deutschen Beamten und Diensteute zu entlassen und ihren Landsleuten die Stellen derselben zu geben. Als gewiß wird das von einem der angesehensten polnischen Grafen erzählt (derselbe der zur Zeit der polnischen Bewegungen eine äußerst große Zahl grober Hemden hatte anfertigen lassen, um dieselben, wie er sagte, zu wohlfeilem Preise an arme Leute zu verkaufen), daß derselbe nicht nur selbst seinen deutschen Leuten gekündigt, sondern auch seine Familie und Freunde zu gleichem Schritte bewogen habe, eben so wie derselbe, dem Gerüchte nach, sich vorgenommen hat, ferner Nichts mehr bei deutschen oder jüdischen Kaufleuten zu kaufen. — Wenn dieses Absondern der Polen von den Deutschen überhand nimmt, und etwa alle polnischen Gutsbesitzer, die noch fast $\frac{2}{3}$ der Gutsbesitzer unsers Großherzogthums bilden, den

gegebenen Beispielen folgen, so dürfte sich, besonders bei der jetzigen theuren Zeit, bald ein höchst nachtheiliger Einfluß dieses Entschlusses auf unsern Commerce bemerklich machen, zumal schon die polnische Catastrophe eine sehr bedeutende Differenz in den Einnahmen der deutschen Kaufleute unsers Großherzogthums ergeben hat und damals kauften doch wenigstens die frei gebliebenen Polen hin und wieder bei den Deutschen. — Wie wir hören, sind bereits einige Duelle zwischen Polen contrahirt worden, es sind dies solche Herren, welche, als von der Anklage entbunden oder befreit, hierher zurückgekehrt und nun mit denen, welche gegen sie ausgesagt, in Differenzen gerathen sind. Ob die Duelle bereits stattgefunden, ist uns bis jetzt noch nicht bekannt geworden.

Stuttgart, d. 31. Decbr. Zum Präsidenten der Kammer der Standesherrn ist, an die Stelle des früheren, des Fürsten von Hohenlohe-Langenburg, eines Protestanten, der Fürst von Waldburg-Zeil, welcher bis jetzt als Haupt der katholischen Partei betrachtet wurde, bestimmt, und unsere Regierung scheint also in den Beziehungen zur katholischen Kirche eine versöhnlichere Praxis angenommen zu haben. — Da Württemberg weder durch Rastatt noch durch Ulm vor dem Eindringen der Franzosen vollkommen sichergestellt ist, diese aber, wollen sie in unser Land kommen, fast nothwendig die Schwarzwaldthäler durchziehen müssen, so beabsichtigt man, diese durch kleine Befestigungen, sogenannte Montalembertsche Thürme, zu schließen, um dadurch ein weiteres Vordringen des Feindes unmöglich zu machen. Es böten diese Befestigungen den weiteren Vortheil, daß sie als Stützpunkte für eine allgemeine Landeserhebung, wie sie im Schwarzwalde schon öfter, z. B. in den Reigen der 90er Jahre, vorkam, dienen könnten. Von selbst versteht es sich, daß die Baukosten durch den deutschen Bund bestritten werden. Mit dem Baue selbst wird begonnen werden, sobald die Befestigungen von Ulm und Rastatt weiter vorgerückt, und also dort Ingenieur-Offiziere entbehrlich geworden sind.

Frankfurt a. M., d. 28. December. Der kurhessische Bundestagsgesandte, Herr v. Nies, welcher gleich

nach der Abführung der Leiche des verstorbenen Kurfürsten einige Zimmer in dem Sterbehause — der Gartenvilla des Verstorbenen — bezog, dieselben aber unmittelbar vor dem Weihnachtsfeste wieder verließ, ist seit vorgestern wieder dorthin zurückgekehrt. Es heißt nun, es sei dieses geschehen, um den Kurfürsten Friedrich Wilhelm faktisch im Besitz dieses werthvollen Grundstücks zu erhalten, dessen rechtliches Eigenthum von den gräflich Kettenbach'schen Erben, namentlich der Gräfin Louise v. Bose, auf deren Namen dasselbe im städtischen Werthschaftenbuche eingetragen ist, beansprucht wird. Man will sogar wissen, es sei deshalb bereits eine gerichtliche Klage ihrerseits eingereicht worden. — Recht auffallend ist es, daß vier oder fünf kurhessische Gens'd'armen, in bürgerlicher Kleidung jedoch, in beregter Gartenvilla Quartier genommen haben.

Schweiz.

Neuenburg, d. 30. Decbr. Der französische Gesandte, Graf Bois le Comte, ist gestern in Neuenburg angekommen, wo er, dem »Constitutionnel Neuchatelois« zufolge, einige Tage verweilen wird.

Bern, d. 30. Dec. Folgendes sind die Hauptgrundsätze, über welche die einflussreichsten Männer der größern Kantone des ehemaligen Sonderbundes zur Regeneration und Heilung der zerrütteten Finanzzustände übereingekommen sind: Aufhebung aller Klöster und Einziehung deren Vermögens, Verbot des Establishments von solchen oder irgend eines religiösen Ordens für die Zukunft. Die demaligen Mitglieder erhalten aus dem Fonds lebenslängliche Pensionen; der gesammte Unterhalt wird einzig vom Staate geleitet und beaufsichtigt; der Staat ernennt die Geistlichen und besoldet selbige aus den zu Einem Hauptfonds zu vereinigenden Pfründgütern. Vom Kloster- u. Vermögen sollen zuvörderst die Pensionen bestritten, sodann die Schulden getilgt werden, welche die Sonderbunds calamität veranlaßt hat. Der Ueberschuß soll zu Kantonalhospitälern und Hebung des öffentlichen Unterrichts verwendet werden. Außerdem soll eine umfassende Amnestie für alle politischen Vergehen nach Kategorien ausgesprochen werden, einige Hauptschuldige sollen zur Heilung des von ihnen angerichteten Unheils eine verhältnißmäßig geringe Summe als verzinsliches Darlehen einzahlen, welches ihnen außerdem aus den versilberten Klostersgütern restituirt werden soll. Nur eine geringe Anzahl soll an bürgerlichen Beamtungen auf zehn und einige wenige Personen auf sechs Jahre zur Entfernung aus dem Kanton gehalten sein. Diese Maßregel ist nöthig, um die neue Ordnung der Dinge gegen ihre Umtriebe zu sichern und deren Konsolidation zu unterstützen. Vorausichtlich wird im Kanton Freiburg zuerst diese Angelegenheit vor die oberste Behörde gebracht werden, und wenn auch geistlicher Einfluß Diskussionen und Widerstand herbeiführen wird, so zweifelt man doch nicht am Durchgehen dieser großartigen radikal heilenden Maßregel. — Alles ist gespannt auf die beim Wiederbeginn der Sitzungen der Tagsatzung vorgelegt werdenden Grundlagen der Bundesrevision, die sich nicht länger hinauschieben läßt. Die von den eidgenössischen Repräsentanten in den Kantonen des Sonderbundes beim Vorort eingetroffenen Berichte lauten für die Pacifikationsaussichten so günstig, daß derselbe von der ihm durch die Tagsatzung übertragenen Befugniß, nach Ermessen von den Occupationstruppen zu entlassen, ziemlich ausgedehnten Gebrauch machen konnte. Heute traf ein sehr starkes Bataillon Waadtländer auf dem Rückmarsche nach der Heimath hier ein und übernachtet. Morgen

werden zwei Berner Bataillone erwartet, und sogleich nach Neujahr treten weitere Berner und andere Truppen den Heimmarsch an.

Bern, d. 1. Januar. Nächster Tage sollen sämtliche in der Schweiz aufgestellten eidgenössischen Truppen auf 10,000 Mann reducirt werden.

Unterwalden, d. 31. Decbr. Letzten Mittwoch haben die eidg. Occupationstruppen den ganzen Kanton verlassen; eben so sind die eidg. Repräsentanten abgereist.

Frankreich.

Paris, d. 31. Decbr. Seit Eröffnung der Kammern hat der König schon zweimal den Ministerrath in den Tuilerien versammelt, und von den einzelnen Mitgliedern des Cabinets Erläuterungen über die den Kammern vorzulegenden Gesetzesentwürfe entgegengenommen. Man versichert, daß die diesmalige Aufgabe hauptsächlich in solchen Gegenständen bestehen wird, welche auf innere Verbesserungen abzielen. Auch soll entschieden worden sein, den Grafen von Bois-le-Comte noch nicht aus der Schweiz abzurufen, sondern ihn vielmehr bis nach dem Schluß der Adressdebatten auf seinem bisherigen Posten zu belassen.

Ungemeines Aufsehen hat die Verhaftung des Notars Dutrebon gemacht. Man spricht von sehr bedeutenden Unterschlagungen, die sich in den letzten fünf Jahren zum Nachtheil seiner Klienten auf mehr als 2,000,000 Franken belaufen sollen. Der Verhaftete wird ganz abgesondert gehalten. Der Untersuchungsrichter Legonidec hat ihn zwei Stunden hinter einander bereits zum zweiten Male verhört. Die Familie Dutrebon's soll alles aufgeboten haben, um die Gläubiger zu entschädigen und sie zur Zurücknahme ihrer Klage zu vermögen. Man versichert jedoch, daß selbst, wenn dieser Fall einträte, die Behörde aus sich selbst die Sache fortsetzen würde, um ein Beispiel zu statuiren.

Im Ministerium des Auswärtigen ist eine Note von der schweizerischen Tagsatzung eingetroffen, welche die sofortige Abberufung des Hrn. Bois-le-Comte verlangt.

Generalleutnant v. Bedau ist hier angekommen. Er überbringt, heißt es, wichtige Depeschen und wird nach kurzem Aufenthalt wieder nach Algier zurückkehren.

Das englische Geschwader, das den neuesten Nachrichten zufolge am 21. Livorno verließ, hat sich in Folge ernster Ereignisse direct nach Palermo begeben.

Paris, d. 1. Januar. Ein Extrablatt des *Marceller »Semaphore«* vom 29. Dec. meldet Folgendes: »Abdel-Kader, der sich am 25. Decbr. auf der Dampffregatte »Asmodée« in Oran eingeschifft, ist in Toulon angekommen. Man weiß, wie kritisch seine Lage in letzter Zeit geworden, und welcher Gefahr er entronnen in dem letzten Kampfe, den er lezthm gegen die marokkanischen Truppen bestanden, welche von einem Sohne des Kaisers befehligt waren. Nach dieser letzten Niederlage mußte er jede Hoffnung aufgeben, sich den Verfolgungen der Marokkaner zu entziehen. Er hat sich deshalb dem Herzoge von Amale im Lager Nemours ergeben. Wir können diese günstige Nachricht, die uns durch den »Phénicien« gebracht wurde, als offiziell mittheilen. Dieser letzte Act der militärischen Laufbahn Abdel-Kader's beschließt den Krieg in Afrika und sichert Frankreich die friedliche Unterwerfung des Landes Algier.« — Ein Extrablatt des »*Courrier der Marseille*« fügt zu Obigem noch hinzu: »Wir beileben uns, die offizielle Nachricht von der Unterwerfung Abdel-Kader's, die wir in einer unserer letzten Nummern bereits als wahr-

scheinlich andeuteten, zu veröffentlichen. Er ist in Toulon angekommen und soll nach Egypten gebracht werden.“

Großbritannien und Irland.

London, d. 30. Decbr. Die heutige „Times“ bespricht die französische Thronrede. Sie wünscht, daß es mit den verheißenen inneren Verbesserungen Ernst werden möge, und deckt die Schwächen von Hrn. Guizot's äußerer Politik schonungslos auf. Wir haben Grund zu glauben, sagt sie, daß Guizot dem Grafen Colloredo und dem General Radowiz geradezu erklärt hat, daß seiner Meinung nach die Zeit für eine solche Conferenz vorbei sei. So lange die gemäßigte Partei der Tagesagung stark genug ist, heftigere Maßregeln zu hintertreiben, hieße es die letzte Hoffnung auf den Frieden und die Ordnung der Kantone vernichten, wenn man diese Partei angreifen wollte.

Seit dem 26. Juni, wo die Korngesetze suspendirt wurden, bis zum 7. November sind in die britischen Häfen 7,229,916 Quarter Weizen und Weizenmehl eingeführt worden; von allen Getreidesorten über 16 Millionen Quarter.

Spanien.

Madrid, d. 25. Decbr. Die „Gaceta“ bringt heute die königlichen Ordonnanzen, welche den Ministerwechsel bestätigen. 1) Narvaez, Conseilpräsident, ohne Portefeuille, 2) General Figueras, Krieg, 3) Manuel Beltran de Lis y Rives, Finanzen, 4) Sartorius, Inneres, 5) Arrazola, Justiz, 6) Bravo Murillo, öffentlicher Unterricht, 7) Mariano Roca de Loqueres, Marine. Eine andere Ordonnanz ernennt die Herren Pidal und von Andino zu Vicepräsidenten der obersten Junta der Justizministerialarchiv. Dr.lando, bisheriger Finanzminister, ist kranklichkeitshalber in den Ruhestand versetzt.

Amerika.

New-York, d. 8. Decbr. Am 7. ist in Washington die Botschaft des Präsidenten Polk in beide Häuser des Congresses gesandt worden. Er beginnt mit dem Lobe der freien Verfassung Nord-Amerika's. Unter dem Schutze derselben hätten sich die Vereinigten Staaten in der letzten Zeit einer Wohlfahrt erfreut, die ohne Beispiel sei. Selbst der Krieg mit Mexico habe ein reichendes Wachstum in Ackerbau, Handel, Schiffahrt und in den öffentlichen Einnahmen nicht hindern können. Der Präsident sucht noch einmal die Rechtmäßigkeit des Krieges zu beweisen. Er legt genaue Rechenschaft über den Verlauf desselben ab. Er behauptet, daß Mexico sich noch zu keinem billigen Frieden bereit gezeigt. Am ausführlichsten bespricht er den allerdings wichtigsten Punkt: welche Entschädigung die Vereinigten Staaten in Anspruch nehmen. Er sucht ausführlich zu beweisen, daß die einzige Entschädigung, welche Mexico anbieten könne, in Abtretung von Land bestände. Ferner, daß die Abtretung von Californien und Neu-Mexico, auf welche sich die ursprünglichen Forderungen der Vereinigten Staaten beschränkten, für Mexico sogar wünschenswerth sei! Er wiederholt bei dieser Gelegenheit die Erklärung des Präsidenten Monroe im Jahre 1823: Amerika würde nicht zugeben, daß irgend eine fremde (Europäische!) Macht neue Niederlassungen irgendwo auf dem Festlande Nord-Amerika's begründe. Der Präsident beweist dann ausführlich, daß der Krieg angreifend weiter verfolgt werden müsse. Inzwischen wären Californien und Neu-Mexico nach Weise der Vereinigten Staaten einzurichten. Ihre

Einverlebung sei gewiß. Das Schicksal der übrigen Eroberungen müsse vom Gange des Krieges und dem Benehmen der mexicanischen Regierung abhängen. Er behauptet, seinerseits keinen Wunsch zu hegen, ganz Mexico einzuziehen. Er giebt dann eine befriedigende Uebersicht der auswärtigen Beziehungen. Die Streitigkeiten mit Brasilien werden beigelegt werden; in China sind Gerichtshöfe einzusetzen; den Spaniern ist ihre kleine und gerechte Forderung zu bewilligen. Jetzt kommt der für die Geschäfte wichtigste Punkt. Die Einnahmen des am 30. Juni 1847 schließenden Jahres betragen 26 Millionen, die Ausgaben 59 Mill. Doll. Die neue ermäßigte Zollrolle hat einen äußerst günstigen Erfolg geliefert. Wenn der Krieg mit Mexico fortfährt, so werden bis zum 30. Juni 1848 18 Mill. durch ein Anlehen zu decken sein. Doch schlägt der Präsident zur Verringerung desselben eine mäßige Auflage auf Thee und Kaffee vor, welche jährlich ungefähr 3 Mill. einbringen würde. Auch ist auf günstigen Verkauf der öffentlichen Ländereien zu rechnen; im nächsten Jahre werden 10 Mill. Acker zum Verkauf kommen. Der Präsident empfiehlt Maßregeln zur völligen Einrichtung des Oregon-Gebietes. Er empfiehlt eine rasche Ausdehnung der Verbindung mit anderen Ländern durch Dampfschiffe. Er erwähnt bei Gelegenheit die Bremer Linie, daß das britische Postamt unbilliger Weise doppeltes Postgeld verlange. Der G.-Postmeister würde die engl. Regierung zur Gegenseitigkeit nöthigen Falls durch Gegenmaßregeln zwingen. Der Präsident bringt zuletzt Washington's Rath in Erinnerung, keine örtlichen Streitigkeiten in den Vereinigten Staaten aufkommen zu lassen, sondern sich stets zu erinnern, an den Segen der Vereinigung.

Obgleich das neue Anlehen und der Bau neuer Bahnen den Geldvorrath verringern würden, so hofft man doch, daß die »nichtzahlenden« Staaten anfangen werden, ihre Verbindlichkeiten zu erfüllen.

Eisenbahnen.

Hannover, d. 31. Dec. Am 26. Dec. ist dem zurückkehrenden vereinigten Braunschweig-Harburg-Hildesheimer Zuge zwischen hier und Lehrte, am Nackenberge, ein jedoch zum Glück nur sehr unbedeutender Unfall begegnet. Bei der Weiche zur Kiesgrube daselbst haben nämlich die drei hintersten Wagen des Zuges, von denen der letzte ein Personenwagen dritter Klasse und die beiden anderen Packwagen waren, das Hauptgeleis verlassen, sind in die Nebenbahn gefahren, haben sich vom Zuge losgerissen, und es ist der mittlere Packwagen umgeworfen, der vordere stark beschädigt worden. Der Lokomotivführer hat alsbald gehalten, da der auf der Maschine stehende Oberschaffner ein Seitwärtsgehen der Laterne bemerkte. Man fand, daß an dem letzten, noch auf der Hauptbahn stehenden Personenwagen ein Reif des Rades gesprungen war. Dadurch war das andere Rad derselben Achse innerhalb des Geleises gerathen, hatte die Zunge der Weiche umgestellt, wodurch die folgenden Wagen in die Nebenbahn gerathen mußten. Reisende und Beamte sind zum Glück nicht beschädigt; nur ein Packmeister, welcher in einem der beschädigten Packwagen saß, hat eine leichte Kontusion am Kopfe erhalten. Die Reisenden aus dem beschädigten Personenwagen wurden in die vorderen Personenwagen, in welchen noch so viel Raum war, um sie zu fassen, untergebracht und die Fahrt hierher fortgesetzt.

Bekanntmachungen.

Der Nachlaß des zu Freiburg a/U. verstorbenen Kreis-Steuereintnehmers Carl Ludwig Wichmann soll unter den Erben gerichtlich getheilt werden. Den unbekanntem Erbschaftsgläubigern wird dies in Gemäßheit §. 138. Theil 1. Titel 17. Allgemeinen Landrechts bekannt gemacht.

Raumburg, den 21. December 1847.
Königl. Preussisches Puppen-Collegium.
Tungmeister.

Nothwendige Subhastation.

Die dem Gutsbesitzer Johann Georg Sering zu Teutschenthal zugehörigen Grundstücke an

A. dem Schenkute zu Unterteutschenthal an Haus sammt Eingebäuden und Zubehör, namentlich zwei halben Hufen Landes in Unterteutschenthaler Flur, sub No. 8. des Hypothekenbuchs, und
B. einem walzenden Viertellandes in Unterteutschenthaler Flur, sub No. 36 des Flur-Hypothekenbuchs,
abgeschätzt ad A. auf 6278 R^r 21 S^r 8 A^r und ad B. auf 600 R^r, zufolge der nebst dem neuesten Hypothekenscheine in unserer Registratur einzusehenden Taxe, sollen auf

den 11. August 1848 von Vormittags 11 Uhr an an Gerichtsstelle zu Lauchstädt subhastirt werden.

Die ihrem Aufenthalte nach unbekanntem Frau Johanne Henriette Caroline verwitwete Hauptmann Caspari geborne Harmuth, nach Befinden deren Erben, werden zu dem anberaumten Termine hierdurch öffentlich vorgeladen.

Lauchstädt, den 15. December 1847.
Königl. Gerichts-Commission.

Auction.

Mittwoch den 12. d. M. u. folg. Tage Nachmittags 1 Uhr wird der Mobilien-Nachlaß des verstorbenen Färberei-Besitzer Bachran, bestehend in goldenen Ringen, Uhren, Meubles, Haus- und Küchengeräth, Kleidungsstücken, Betten, Wäsche, einer beträchtlichen Partie verschiedener gedruckter Zeuge, Schürzen, Lächer, 21,000 Stück Braunkohlensteine, 18,500 Stück Lehmsteine, 322 Dußend Me-dizingläser, 35 Stück Bohlen, Bau- und Nutzholz, 1 Drehrolle, sämmtliche Färberei-Utensilien, 1 kupferne Reibschale, 1 großer eiserner Mörser mit Keule, 4 große kupferne Farbekessel, 3 Rüpen, 20 lb Indigo, 13 lb Wau, circa 5 lb Pottasche und eine Menge an-

derer Farbwaaren, in dem Hause hier vor dem Klaussthor Nr. 2153 gerichtlich ver-auctionirt werden.

Mit dem Mobiliare und Hausgeräthe wird der Anfang gemacht; die Braunkohlen- und Lehmsteine, sowie Färberei-Utensilien kommen den 14. und 15. zur Auction. Gräwen, Auct.-C.

Verdingung.

Die Heraus-schaffung des Schlammes u., welcher sich bei jedem Hochwasser in den im Baukreise Merseburg liegenden 7 Saalschleusen und in deren Kanälen ablagert, soll für die 3 Jahre vom 1. März 1848 bis 1. März 1851, entweder im Ganzen für alle 7 Schleusen oder für jede einzelne derselben an Mindestfordernde verdingungen werden.

Ich werde zu dem Ende Montag den 10. Januar 1848 Vormittags um 9 Uhr

im Schleusen-hause an der Herrenmühl-schleuse bei Weisensfels einen Licitations-termin abhalten, und lade qualifizierte Unternehmungslustige mit dem Bemerken zur Abgabe ihrer Forderungen ein, daß die nähern Bedingungen im Termine bekannt gemacht werden, vorher aber auch in den gewöhnlichen Arbeitsstunden in meinem Geschäftszimmer eingesehen werden können.

Merseburg, den 27. Dec. 1847.

Der Bau-Inspector
Müller.

Lieferung und An-schiffung von Bruchsteinen.

Die Lieferung und An-schiffung von 151 Schachtruthen Bruchsteinen, welche zur Regulirung und Vertiefung einer unterhalb der Herrenmühl-schleuse bei Weisensfels belegenen, sehr seichten Stelle der Saale erforderlich sind, soll an den Mindestfordernden verdingungen werden.

Ich werde deshalb Montag den 10. Januar 1848 Vormittags 11 Uhr

im Wärrerhause an der genannten Schleuse einen Licitationstermin abhalten und in demselben die nähern Bedingungen bekannt machen. Jeder Licitant ist verbunden, im Termine einen mit seinem Patschaft besiegelten Probestein aus dem Bruche vorzulegen, aus welchem er die Lieferung zu bewirken gesonnen ist.

Merseburg, den 27. December 1847.

Der Bau-Inspector
Müller.

Frische Møstern im „Nüttli.“

Thüringische Eisenbahn.

Bekanntmachung.

Sonnabend den 8. d. M. Vormittags 10 Uhr sollen auf dem Thüringer Bahnhof hier selbst circa 200 Last à 48 Berliner Scheffel gute engl. Steinkohlen im Ganzen oder auch in kleinen Quantitäten gegen gleich baare Bezahlung öffentlich verkauft werden.

Der Bahnhofs-Vorstand.

Guts-Verkauf.

1) Ein völlig separirtes Landgut im Herzogthum Sachsen, mit ganz neuen Gebäuden, großem Garten, 100 Morgen Acker incl. Wiesen, wovon die Hälfte Weizenboden und die andere Hälfte gutes Kornland, — Abgaben jährlich 24 R^r — soll eiligst, da der Besitzer Beamter ist und das Gut nicht selbst bewohnen kann, für 4500 R^r mit 1500 R^r Anzahlung verkauft und sofort übergeben werden.

2) Eine Restauration im Herzogthum Sachsen in einer lebhaften Stadt soll eiligst für 4300 R^r mit der Hälfte Anzahlung verkauft oder gegen ein Haus in Halle vertauscht werden. Näheres ertheilt der Dekonom G. Rößler, Leipzigerstraße Nr. 313 in Halle.

Eine Bäckerei, die einzige in einem Orte, welcher über 1000 Einwohner zählt, mit 3 Morgen Feld, steht sofort für 1400 R^r mit nur 600 R^r Anzahlung zu verkaufen. Näheres bei Supprian in Halle, Leipzigerstraße Nr. 283.

Holz-Auction.

Montag den 17. Januar sollen auf dem Rittergute Wegwitz bei Merseburg 15 Eichen, 52 Kiefern, 109 Ebern und 11 Aspen auf dem Stamme von 9 Uhr Morgens ab meistbietend gegen baare Bezahlung unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden.

Warnung.

Ich warne Jedermann, meinem Sohn, Louis Thieme, auf meinen Namen, sei es an Waare oder baarem Gelde, etwas zu borgen, indem ich hierfür keine Zahlung leiste.

Göttlich bei Jörbig, den 4. Jan. 1848.
Christian Thieme.

Schmiede-Verpachtung.

Zu verpachten steht eine Schmiede mit sämmtlichem Werkzeug und kann sogleich bezogen werden bei dem

Scheudig, den 3. Januar 1848.
Stellmacher E. Frenzel.

Portugal.

Aus Lissabon wird vom 24. Dec. gemeldet, daß das Ministerium am 18. Decbr. seine Entlassung gegeben hatte. An demselben Tage war von der Königin ein neues Kabinet in folgender Art ernannt worden: Präsident des Ministeriums und Minister des Auswärtigen der Herzog v. Saldanha, Minister des Innern Bernardo Gorgoa Henriques, Finanzminister Joachim Joseph Falcoa, Marineminister Agostine Albano de Silveira Pinto, Justizminister Joachim Joseph de Duteras. Die Cortes sind zum 2. Januar einberufen.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 5. Januar.

	3f.	Brief.	Geld.		3f.	Brief.	Geld.
St. Schuld-Sch.	3 1/2	92 1/4	91 1/4	Pomm. Pfndbr.	3 1/2	93 1/4	92 3/4
Sech. Präm.	—	91 1/8	90 5/8	R. = u. Nm. do.	3 1/2	94 3/8	93 7/8
Scheine.	—	91 1/8	90 5/8	Schleßische do.	3 1/2	—	96 1/4
Kur- u. Neum.	—	—	—	do. Lt. B. ga-	—	—	—
Schuldversch.	3 1/2	89	88 1/2	rant. do.	3 1/2	—	92 1/4
Berliner Stadt-	—	—	—	Pr. Bk. = A. = Sch.	—	106 3/4	—
Obligat.	3 1/2	—	91 1/4				
Wstpr. Pfndbr.	3 1/2	91 3/8	—	Frdrschd'or.	—	137 1/2	13 1/2
Groß. Pos. do.	4	101	100 1/2	And. Goldm. à	—	12 5/8	12 1/8
do. do.	3 1/2	91 3/4	—	5 Thlr.	—	3 1/2	4 1/2
Wstpr. Pfndbr.	3 1/2	—	95 3/4	Disconto	—	—	—

Eisenbahn-Actien.

	3f.		3f.
Bollcing.	4	96 G.	100 1/4 B.
Amst. Rott.	4	—	Potsd. Magd.
Arn. Utr.	4 1/2	—	do. Pr. B.
Brl. Anhalt.	4	119 1/4 B.	do. Pr. A.B.
do. do. P. Dbl.	4	—	Rhein. Strm.
Berl. = Hamb.	4	100 3/4 B.	do. P. Dbl.
do. P. Dbl.	4 1/2	100 3/4 a 1/2 b3. u. G.	do. v. St. gar.
Brl. Stettin.	4	111 3/4 b3.	Sächs. Walt.
Bonn. Köln.	4	—	Sag. = Glog.
Bresl. Freib.	5	—	do. P. Dbl.
do. do. P. Dbl.	4	—	do. do.
Chemn. Rifa.	4	—	do. do.
Köln = Mind.	4	94 a 93 1/2 b3.	St. = Bohw.
do. P. Dbl.	4 1/2	93 1/2 G.	do. P. Dbl.
Cöth. Bernb.	4	—	Thüringer.
Cr. = D. Schl.	4	66 1/2 B.	W. = B. C. = O.
Dresd. Göl.	4	96 B.	do. P. Dbl.
Düss. Elberf.	4	97 1/2 G.	Zarsk. Selo
do. do. P. Dbl.	4	—	
Gloggnig.	4	—	
Hmb. Bergd.	4	—	
Kiel-Alton.	4	112 b3.	
Leipz. Dresd.	4	—	
Pöb. Bittau.	4	—	
Magd. Hlbf.	4	121 G.	
Magd. Leipz.	4	—	
do. P. Dbl.	4	—	
N. Schl. Mf.	4	87 3/4 B. 1/2 G.	
do. P. Dbl.	4	93 3/4 b3. u. G. 94 B.	
do. P. Dbl.	5	102 G.	
d. III. Serie	5	100 5/8 b3.	
Nrd. R. = Gd.	4	—	
NSchl. Lt. A.	4	105 1/4 G.	
do. Pr. Dbl.	4	—	

Getreidepreise.

(Nach Berliner Scheffel und Preuss. Geld.)

Magdeburg, den 5. Januar. (Nach Wispeln.)			
Weizen	54	—	62 1/2
Roggen	44	—	46
			Gerste 36 — 37 1/2
			Hafer 24 — 27 1/2

Getreidebericht. Berlin, den 5. Januar.

Am heutigen Markt waren die Preise wie folgt.
 Roggen pr. April/Mai 47 1/2 1/2 b3.
 Hafer 48 pfd. pr. Frühjahr 27 1/2 1/2 Bf.
 Rüböl loco 11 2/3 1/2 G.
 • Jan./Febr. 11 2/3 1/2 Bf.
 • Febr./März 11 2/3 1/2 G.
 Spiritus loco 22 3/4 — 23 1/4 1/2 G.
 • Brennzeit Febr./März 24 — 24 1/4 1/2 b3.
 • Frühjahr 26 1/2 1/2 G.

Wasserstand der Saale bei Halle

am 5. Januar Abends 6 Uhr am Unterpegel 5 Fuß 1 Zoll.
 am 6. Januar Morgens 8 Uhr am Unterpegel 5 Fuß 1 Zoll.
 Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
 am 5. Januar: 16 Zoll unter 9.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 5. bis 6. Januar.

Im Kronprinzen: Hr. Graf v. Kielmannsegge m. Diener a. Räther. Hr. Graf v. Hohenthal-Dölkau a. Dölkau. Hr. Kammerherr Baron v. Gablenz a. Dresden. Hr. Major v. Langenthal a. Stettin. Die Herrn. Professoren Haase a. Breslau, Schlemmich a. Jena. Die Herrn. Kauf. Schmedes u. Zellinger a. Köln, Weber a. Aachen, Spizig a. Nordhausen, Fiebiger a. Triest.
Stadt Zürich: Hr. Hauptm. Schreiber a. Luxemburg. Hr. Dr. jur. Kramer a. Prag. Hr. Dr. phil. Schneider a. Köln. Die Herrn. Kauf. Davidson u. Lesser a. Berlin, Brever a. Aachen, Schulte a. Nischersleben, Ackermann a. Brandenburg, Halle a. Stettin.
Goldener Ring: Hr. Partik. v. Carlowitz u. Hr. Cand. Meyer a. Leipzig. Hr. Lieut. v. Münchow a. Schweidnitz. Hr. Rittergutsbes. Kranz a. Mecklenburg. Hr. Amtm. Dralle a. Schortewitz. Hr. Bau-Gleve Kößler a. Braunschweig. Die Herrn. Kauf. Kramer a. Magdeburg, Heynemann u. Seyffert a. Berlin, Kranz a. Mühlhausen.
Englischer Hof: Hr. Kammerherr v. Witte a. Gotha. Hr. Fabrik. Deutschlein a. Raumburg. Hr. Gutsbes. v. Grothe a. Mecklenburg. Hr. Dekon. Schlemm a. Nordheim. Hr. Rittergutsbes. Baron v. Mallwig a. Berlin. Die Herrn. Kauf. Schulze a. Weissenfels, Landmann a. Hamburg, Ullmann a. Mainz, Rath a. Gobleng, Müller a. Köln.
Stadt Hamburg: Hr. Prediger Kämpfer a. Prettin. Die Herrn. Kauf. Schieming a. Gladbach, Heimpen a. Leipzig, Hüner a. Gonnern, Steinkopf a. Heiligenstadt, Kunkel a. Dingelstedt.
Schwarzen Bär: Hr. Mechanikus Großmann a. Braunschweig. Hr. Kaufm. Dehlers a. Bückeburg. Hr. Fabrik. Auerbach a. Glogau.
Goldne Kugel: Die Herrn. Kauf. Berstein a. Neustadt, Bachmann a. Breslau. Hr. Agent Voigt a. Zwickau. Hr. Insp. Gottschalk a. Trier. Hr. Eisenbahnbeamter Hünemann a. Harburg.
Zur Eisenbahn: Hr. Geh. Rath Wilkens m. Fam. a. Berlin. Die Herrn. Kauf. Sonenthal a. Schönebeck, Wille, Heine u. Ditte a. Magdeburg.

Bekanntmachungen.

Vieh-Verkauf.

Auf dem Gute zu Glauzig bei Cöthen sollen am Freitag den 14. Januar 1848 Vormittags 10 Uhr an den Bestbietenden gegen baare Bezahlung in Pr. Cour. folgende Viehsorten verkauft werden:

- 1) 1 1 $\frac{1}{2}$ jähriger Bulle,
- 2) 7 Stück 2 $\frac{1}{2}$ jährige Fersen,
- 3) 5 = 1 $\frac{1}{2}$ jährige dergl.,
- 4) 151 = jährige Schaaf,
- 5) 166 = jährige Hammel.
- 6) 79 = zweijährige Schaaf,
- 7) 83 = dergl. Hammel.

Holz-Auction.

Gegen 200 Stück Ellern, Eschen und Pappeln sollen Mittwoch den 12. Januar d. J. Vormittags 10 Uhr in dem Rittergutsbolze zu Lochau, der Ellerberg genannt, meistbietend verkauft werden.

Der Sammelplatz ist bei der Mühle zu Wefnitz.

Meinen werthen Kunden, sowie einem hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich vom 1. Januar an Leipzigerstraße Nr. 289 wohne.

Louis Pehold,
Gürtler u. Neusilber-Arbeiter.

Durch alle Buchhandlungen ist zu erhalten (Halle in der Schwetschke'schen Sort.-Buchh.):

Nachricht aus der neuen christlichen Gemeinde zu Magdeburg.

9. December 1847.

Preis 3 $\frac{1}{2}$.

Daß, nach dem Ausscheiden des Herrn Krumhaar aus unserm Geschäft, wir Herrn Herrmann Ernst Procura ertheilt haben, zeigen wir hiermit ergebenst an.

Halle, Januar 1848.

J. A. Köhrig & Sohn.

Kieler Sprotten, Bricken und Brat-heringe in ganz frischer Zusendung empfing
F. Eppner.

Hamb. Caviar, Düsseldorfer Mostrich im Einzelnen und in Krufen empfing
F. Eppner.

Zungenwurst, Nürnberger und Frankfurter Würste in ganz frischer Zusendung empfing
F. Eppner.

700 \mathcal{R} sind sofort auszuleihen große Steinstraße Nr. 86 eine Treppe hoch links.

6

Alle Arten von **Thermometer** empfiehlt zu billigen Preisen
G. Vaccani, Opticus.
Rother Thurmanbau.

Der Verkauf der **Rombouilletter Böcke** (nur Erstlinge) beginnt auf der **Domaine Wegerleben** bei **Gr. Oscherleben** mit dem **7. Januar 1848.**

Geschichtswerke von J. von Naumer.

Vollständig ist jetzt bei **J. A. Brockhaus** in Leipzig erschienen und in allen Buchhandlungen zu erhalten:

Vorlesungen über die alte Geschichte. Zweite umgearbeitete Auflage. Zwei Bände. Gr. 8.

5 Thlr. 20 Ngr.

Von dem Verfasser erschien früher in demselben Verlage:

Geschichte der Hohenstaufen und ihrer Zeit. Zweite verbesserte und vermehrte Auflage. Sechs Bände. 1840—42. 12 Thlr.

Die Kupfer und Karten der ersten Auflage kosten 2 Thlr.

Geschichte Europas seit dem Ende des 15. Jahrhunderts. 1.—7. Band. 1832—42.

20 Thlr. 13 Ngr.

Wärmsteine, Händewärmer und Reibeschalen

von Serpentin empfiehlt

Halle, den 5. Januar 1848.

Chr. Kind am Domplatz.

Schlittschuhe

empfiehlt billigt

G. Vaccani.

10 Schock Gersten- und Haferstroh verkauft der Bäckermeister Achilles in Landsberg.

Die Menge muß es bringen!

Preßler'sches Lagerbier, à Seidel 1 $\frac{1}{2}$ \mathcal{R} , verabreiche ich im Hause der Gebr. Schmidt.

Knittel.

Jeden Morgen gute Bouillon und Beefsteaks bei

Knittel.

Sofort auszuleihen sind 400 u. 500 \mathcal{R} auf erste Hypothek zu fünf Procent. Näheres Neumarkt Nr. 1172.

4 Stück fast noch ganz neue Fensterladen stehen sofort zu verkaufen
Rathhausgasse Nr. 250.

Stadttheater.

Freitag den 7. Januar zum 4ten Male:
Dorf und Stadt.

Dank.

Schraplau, den 29. December. Heute war eigentlich der Weihnachtsabend für unsere armen Kinder hier. Es hatten nämlich das Fräulein v. Prillwitz aus Berlin und die hiesige Ressourcen-Gesellschaft sehr ansehnliche Weihnachtsgeschenke, welche größtentheils aus Kleidungsstücken bestanden, zusammengebracht. Das Fest fand auf dem Rathhaus-Saale, wo Alles aufs herrlichste von oben genannter Gesellschaft geordnet war, statt. Es waren 106 Kinder, welche Geschenke empfingen, und groß war die Freude derselben, noch größer aber war sie bei uns Eltern, und wir können daher nicht unterlassen, unsern herzlichsten Dank den Wohlthätern hiermit öffentlich abzustatten. Der Himmel mag es Ihnen segnen, was wir zu vergelten nicht im Stande sind.

Die Armen in Schraplau.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Heute wurde meine Frau, Mathilde geb. Teremias, von einem gesunden Knaben glücklich entbunden, welches Freunden und Verwandten ganz ergebenst anzeigt
St. Andreasberg, d. 1. Januar 1848.
der Marktscheider Strauch.